

Gruppe 1: Das Dorf Schwieberdingen im Ersten Weltkrieg:

Die Stimmung in der Heimat

M1 Feiern der Siegesmeldungen

„Inzwischen war der Erste Weltkrieg über das Land hereingebrochen. Bei den seit seinem Beginn wöchentlich abends stattfindenden Kriegsgebetsstunden konnte die Kirche nun mit elektrischem Licht beleuchtet werden. Ein Teil des Opfers dieser Kriegsgebetsstunden wurde für Weihnachtssendungen für die Ausmarschierten der Gemeinde verwendet. Auf Beschluss des Kirchengemeinderats sollten die Siegesnachrichten ...nicht nur durch Glockenläuten, sondern auch durch Beflaggen des Kirchturmes gefeiert werden, deshalb wurde die Anschaffung einer Fahne für den Kirchturm beschlossen.

Evangelische Kirchengemeinde Schwieberdingen (Hrsg.): Zur Geschichte der Georgskirche in Schwieberdingen. Kirche und Kirchgänger im Wandel der Zeit. 1998. S.84-86.



M2 B1 Diese Postkarte erhielt Karl Wagner von seiner Familie an die Front geschickt

M3 Weihnachtspäckchen für die Soldaten

Das Rote Kreuz beabsichtigt, eine Weihnachtsgabe zukommen zu lassen. Dem Bezirk Ludwigsburg sind 5000 Stück Gaben zur Beschaffung zugewiesen. Der Wert bzw. Inhalt eines solchen Weihnachtspäckchens ist auf etwa vier Mark zu bemessen. Das Königliche Kriegsministerium hat sich bereit erklärt, die Hinausschaffung der Päckchen an die verschiedenen Truppenteile zu übernehmen. Dadurch ist die sichere Beförderung und richtige Verteilung gewährleistet.(...) Der Ortsvorsteher stellt den Antrag seitens der Gemeinde, 50 Päckchen zu Füllung zu übernehmen und die Kosten mit 200 Mark aus dem Restvermögen der Gemeindepflege zu bestreiten.

Gemeinderatsprotokolle Schwieberdingen 1914. Verhandelt am 27. November 1914 vor dem Gemeinderat § 145. ©Zur Verfügung gestellt durch Bürgermeister Lauxmann und den Schwieberdinger Gemeinderat.

M4 Bericht des Pfarrers bei Kriegsende

So lobenswert sich die wirtschaftlichen Verhältnisse kurz vor Kriegsende in Schwieberdingen zeigten, desto mehr beklagte man die Haltung der Gemeindemitglieder: „Sogar für Vaterländisches [gemeint ist der Krieg] werden Opfer ungerne gebracht.“

Evangelische Kirchengemeinde Schwieberdingen (Hrsg.): Zur Geschichte der Georgskirche in Schwieberdingen. Kirche und Kirchgänger im Wandel der Zeit. 1998. S.84-86.

Aufgaben:

Bearbeitet die Materialien. Wie verändert sich die Stimmung in Schwieberdingen im Laufe des Krieges? Erstellt ein Stimmungsbarometer mit den Ereignissen, das ihr auf euer Plakat zeichnet.

➤ **Diese Fragen helfen euch:**

- Wie werden Siegesnachrichten im Dorf gefeiert?
- Wie nehmen die Schwieberdinger Anteil am Leben der Frontsoldaten?
- Betrachtet die Postkarte. Welche Botschaft will die Familie Karl wohl senden?

Die wirtschaftliche Lage in der Heimat

M1 Während der Kriegsjahre musste auch die Schwieberdinger Bevölkerung sehr hart um das tägliche Brot arbeiten. (...) Im Frühjahr stellt Dekan Gauger lobend fest: Die Gemeinde Schwieberdingen ist eine sehr wohlhabende ländliche Gemeinde. (...) Der Fleiß der Bauern ist ganz außerordentlich. (...) Es ist daher begreiflich, dass Schwieberdingen so ziemlich keine Armen und Unterstützungsbedürftige hat.

Evangelische Kirchengemeinde Schwieberdingen (Hrsg.): Zur Geschichte der Georgskirche in Schwieberdingen. Kirche und Kirchgänger im Wandel der Zeit. 1998. S.84-86.

M2 Zwangsarbeiter

Um der in der Landwirtschaft herrschenden Arbeiternot zu begegnen, haben einige hiesige begüterte Landwirte im Juni (...) französische Kriegsgefangene gestellt erhalten. Verköstigung [Versorgung mit Lebensmitteln] leisten die Arbeitgeber, dagegen aber hat die Gemeinde aus allgemein polizeilichen Gründen die Sorge für die Unterbringung der Gefangenen bei Nacht übernommen und diese, nachdem die Räume zuvor entsprechend bereitgestellt worden sind, in der Kelter untergebracht. Nachdem diese Räume von der gesundheitspolizeilichen Kontrolle des Lagers für ungenügend bezeichnet worden sind, wurden die sämtlichen Gefangenen im Erdgeschoss des neuen Schulhauses untergebracht und den Wachmannschaften besondere Räume in demselben zugewiesen.

Gemeinderatsprotokolle Schwieberdingen 1915. Verhandelt am 6. September 1915 vor dem Gemeinderat § 183.
© Zur Verfügung gestellt durch Bürgermeister Lauxmann und den Schwieberdinger Gemeinderat.

M3 Die Kriegsmünzen/ Eisentaler von 1917



© Annika Hanisch. Fotografiert im Juni 2014 im Schwieberdinger Ortsmuseum.

Aufgaben:

Bearbeitet die Materialien. Wie verändert sich die wirtschaftliche Lage in Schwieberdingen während des Krieges? Erstellt auf eurem Plakat eine Mindmap mit den wichtigsten Veränderungen.

➤ **Diese Fragen helfen euch:**

- Welche Zusatzkosten entstehen durch den Krieg für die Bevölkerung?
- Wie geht es den Schwieberdinger Bauern in der Kriegszeit?
- Betrachtet die Münzen und lest die Inschrift. Überlegt, aus welchem Material die Münzen sind und warum.